

3. November: **Zur Geistesgeschichte der Musik (VIII)**

Tagesseminar in Satyagraha/Stuttgart¹ zum Thema: **Barock**: Peter Paul Rubens war einer der Künstler, welcher die jesuitische Ideologie in seinen Werken umsetzte. Die Musik war zum damaligen Zeitpunkt noch nicht (– wie dann seit Ende des 19./Beginn des 20. Jahrhunderts –) korrumpierbar. Wir erarbeiten uns weiter einen Überblick über die Gegensätze in der Barockzeit – u.a.: El Greco, Murillo, Velazquez, Vivaldi, Bach, ...

Herwig Duschek, 28. 10. 2013

www.gralsmacht.com

1306. Artikel zu den Zeitereignissen

Zur Geistesgeschichte der Musik (122)

(Ich schließe an Art. 1305 an.)

Barock – Peter P. Rubens – Gegenreformation – Jesuitismus – Kurt Pahlen – Oper – Claudio Monteverdi

Peter Paul Rubens war nicht nur der Hauptmeister der Gegenreformation (Jesuitismus),² sondern trat auch ab 1623 in den diplomatischen Dienst der katholischen Statthalterin der spanischen Niederlande, Isabella Clara Eugenia von Spanien (1566-1633). Deren Vater (Phillip II.) und Großvater (Karl V.) wüteten extrem brutal in Rubens flämischer Heimat („Brüsseler Blutrat“)³



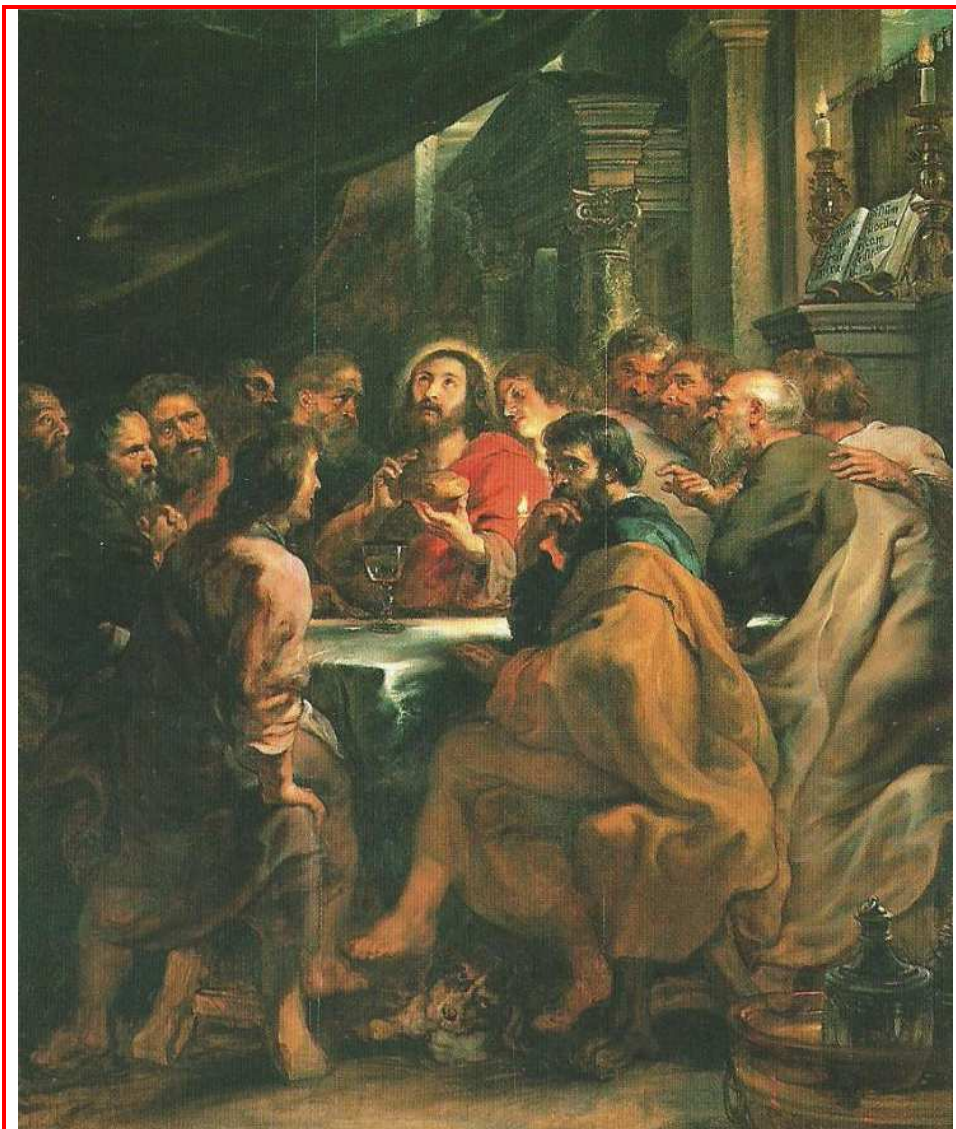
Peter Paul Rubens, *Selbstporträt* (Ausschnitt), 1623

¹ <http://www.gralsmacht.com/wp-content/uploads/2013/09/seminare-oktober-dezember-2013.pdf>

² Siehe Artikel 1305 (S. 1/2)

³ Siehe Artikel 769 (S. 2/3)

Rubens trat auch in den diplomatischen Dienst des spanischen Königs Philipp IV. (1605-1665).⁴ Dieser ... erneuerte den Krieg gegen die Niederlande und war im dreißig-jährigen Krieg⁵ mit den österreichischen (katholisch-jesuitischen) Habsburgern verbündet.⁶



Rubens, *Abendmahl* (1630-1632), Brera, Mailand. Vergleicht man das Bild mit Leonardos *Abendmahl*,⁷ so fällt auf, daß Rubens die Jünger – in der Masse auftretend – nicht individuell gemalt hat (mit Ausnahme des Judas, mit dem Blick weg vom Geschehen). Rubens *Abendmahl* spielt sich in einer (wahrscheinlich barocken) katholischen Kirche ab. Das Bild macht einen profanen Eindruck, der durch den Hund zwischen Judas Füßen noch unterstrichen wird.

Ich fahre nun mit den Ausführungen von Kurt Pahlen über die „Barock“-Zeit fort – parallel dazu behandle ich die „barocke“ Malerei, Bildhauerei und Architektur.

(Kurt Pahlen:⁸) *Wenn wir dem Wort („Barock“) ein wenig nachgehen, gelangen wir zu merkwürdigen, sicherlich überraschenden Entdeckungen.*

⁴ Regierte seit 1621

⁵ Siehe Artikel 899 (S. 1), 900 (S. 2) und 901. Siehe auch: http://www.gralsmacht.com/?page_id=851

⁶ [http://de.wikipedia.org/wiki/Philipp_IV._\(Spanien\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Philipp_IV._(Spanien))

⁷ Siehe Artikel 245 (S. 2)

⁸ *Die großen Epochen der abendländischen Musik*, S. 118-126, Südwest 1991.



Rubens, *Die Anbetung der Hl. Drei Könige*. Man vergleiche das Bild von Rubens mit den Bildern von Lochner, Van der Weyden, Dürer und Altdorfer und (u.a.) Giorgione zum selben Thema.⁹ Melchior, der König in dem roten Gewand (und Gold als Gabe) runzelt die Stirn und schaut kritisch-distanziert drein. Kaspar, der König in dem grünen Gewand (und Myrrhe als Gabe) ist mehr als argwöhnisch und streckt – geradezu ordinär – seinen Bauch heraus. Der einzige König, der einen Bezug zu dem Jesuskind zu haben scheint, ist der kniende Balthasar, hier in dem weißen (oft in dem blauen) Gewand (und Weihrauch als Gabe). Weitere Gestalten haben fragwürdige Blicke und scheinen sich eher für Maria, als für das Jesuskind zu interessieren – sie tritt schließlich auch in dem Rubens-Bild mehr als das Jesuskind in den Vordergrund. Dieses ist in einer fast liegenden Haltung (anstatt sonst sitzend [s. Anm. 9]) dargestellt. Neben weiteren Personen erscheint selbst das Kamel, das finster dreinschaut, dem heiligen Geschehen gegenüber feindlich gesinnt. Dieses Bild läßt – offensichtlich ganz im jesuitischen Sinne – keine wirkliche religiöse Stimmung zu ...

⁹ Siehe Artikel 173 (S. 4/5), 174 (S. 3), 177 (S. 3) und 182 (S. 2/3)

Im Lateinischen bezeichnete Verruca, aus dem das italienische „barrocco“ wie das deutsche „Barock“ abgeleitet sind, etwas „Abnormales“, Absonderliches, sei es körperlicher Art wie etwa ein Höcker, ein entstellender Buckel, ein monströser Auswuchs, oder geistiger Art wie Verrücktheit, Verstiegtheit, Krankhaftigkeit – auf jeden Fall etwas Negatives.

Im 16. Jahrhundert finden wir auf der Iberischen Halbinsel im Spanischen das Wort „barrucco“, im Portugiesischen das Wort „berrueco“; in beiden Sprachen wird damit eine unregelmäßige, also minderwertige Perle bezeichnet. Dieser von den Indiefahrern gebrauchte Begriff wurde in den allgemeinen Sprachgebrauch übernommen und nahm die Bedeutung von „wertlos“, „wenig wertvoll“, „unregelmäßig“, auch „eckig“ und sogar „störend unharmonisch“ an. Auch moderne Lexika übersetzen diese Worte immer noch als „Bruchperle“, unregelmäßig geformte Perle. In genau dieser Bedeutung steht auch das ins Französische übernommene Wort „barroque“ 1694 im maßgebenden „Dictionnaire de l'Academie Francaise“.



L' ORFEO: Favola in Musica (Claudio Monteverdi) - Representaci...¹⁰

Die Oper im heutigen Sinn entstand Ende des 16. Jahrhunderts in Florenz. Die Florentiner „Camerata“, die eine große Rolle in der Entstehungsgeschichte der Oper hatte, war ein akademischer Gesprächskreis, in dem sich Dichter (z. B. Ottavio Rinuccini), Musiker, Philosophen, Adelige und ein Kunstmäzen – zunächst übernahm Graf Bardi diese Rolle, später Graf Corsi – zusammenfanden. Diese Humanisten versuchten, das antike Drama wiederzubeleben, in dem Gesangssolisten, Chor und Orchester beteiligt waren. Nach den Pastoraldramen des 16. Jahrhunderts wurde das Libretto gestaltet und mit den musikalischen Mitteln der Zeit in Musik gesetzt ... Das verständliche Wort war für die Florentiner „Camerata“ in der Vokalmusik das wichtigste. Eine klare, einfache Gesangslinie wurde zum Ideal erklärt, der sich die sparsame Generalbass-Begleitung mit wenigen und leisen Instrumenten – Laute, Cembalo – unterzuordnen hatte ... Als erstes Werk der Gattung Oper gilt „La Dafne“ von Jacopo Peri (1597) auf einen Text von Rinuccini ... Besondere Bedeutung hat Claudio Monteverdis erste Oper „L'Orfeo“¹¹ (1607) (s.o.). Sie wurde anlässlich des Geburtstages von Francesco IV. Gonzaga am 24. Februar 1607 in Mantua uraufgeführt und ist die früheste erhalten gebliebene Opernpartitur.¹²

(Fortsetzung folgt.)

¹⁰ <http://www.youtube.com/watch?v=0mD16EVxNOM>

¹¹ Beinhaltet das griechische Drama „Orpheus und Eurydike“

¹² <http://de.wikipedia.org/wiki/Oper>